

Freinsheim, im November 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Freunde und Förderer des Schulhilfswerks!

Schulen sind gefährliche Einrichtungen. Denn sie versehen ihre Besucher mit Bildung – und so auch mit dem Rüstzeug zu eigenständigem Denken und Handeln. Kein Wunder, dass Kriegsherren und Despoten wenig Rücksicht auf Schulen nehmen, wenn sie ihre Kämpfe ausfechten. Wann immer dann Regionen in friedliche Zustände zurückkehren, stehen die Kinder dort vor dem Nichts. Es bedarf oft langer Zeit und Beharrlichkeit, um zu Formen des Unterrichts zurückzukehren, die einen halbwegs geregelten Schulbesuch zulassen.

Eine derartige Phase erleben wir gerade in Uganda. Nach Jahrzehnten von Diktatur und Bürgerkrieg befindet sich das ganze Land wieder auf dem Weg zu Stabilität und geordneten Verhältnissen. Nach vielen Jahren des Schweigens erreichen den Vorstand des Schulhilfswerks nun seit zwei, drei Jahren verstärkt Anfragen nach Unterstützung aus den Gebieten, die vom Bürgerkrieg besonders betroffen waren. Unsere Erfahrung aus nunmehr fast 50 Jahren Hilfe für Schulen in Afrika, in denen uns solche Situationen immer wieder begegnet sind, lehrt uns: Hier ist es mit einmaliger Anschubfinanzierung nicht getan. Hier wachsen und reifen Schulen Schritt für Schritt heran und brauchen immer wieder unseren Beistand.

Denn diese jungen Schulen werden zu Ankern der Hoffnung und des Vertrauens für die Menschen, die in der Gegend leben. Sie zeigen, dass es eine Zukunft gibt. Ein Beispiel dafür finden wir in der ugandischen Diözese



den wir in der ugandischen Diözese Nebbi. Fr. Denis Ocanda aus dem Schulerferat des Bistums berichtet von der Primary School in der Gemeinde Ogan am Lake Albert, nahe der Grenze zum Congo. Seit im Land wieder Ruhe eingekehrt ist, hat die Zahl der Kinder, die die Schule nahe der Fähranlagestelle besuchen, dramatisch zugenommen: Mit mehr als 1.500 Sechs- bis Dreizehnjährigen platzt sie aus allen Nähten. „Ich habe die Schule besucht und den wahren Horror erlebt“, schreibt Fr. Denis.

„Vollgepfropfte Klassenzimmer, überlaufende Latrinen, weinende Kinder und alles andere als eine anregende Umgebung, um etwas zu lernen. Die Kinder in den letzten Bänken müssen über die vorderen klettern, weil kein Platz für Gänge ist.“

Dazu kommt ein zweites, traditionelles Problem: „Mädchen zählen gar nichts. Sie müssen den Garten umgraben, Wasser holen und kochen. Später müssen sie Kinder erzeugen. Mädchen und Boden bringen die nächste Generation hervor – das ist die gängige Einstellung.“ Zusammen mit den Eltern von Ogal hat die Diözese nun eine neue Primary School in Angriff genommen, die diesen Missständen abhelfen soll.

Schulhilfswerk für Afrika e. V.
 eMail: info@schulhilfswerk.de
 WEB: www.schulhilfswerk.de
 Registergericht:
 Marburg 16 VR 582
 Finanzamt Augsburg-Land:
 Steuer-Nr. 102 / 110 / 70000

1. Vorsitzender:
 Peter Gierlich
 Im Schlosskeller 10
 D-67251 Freinsheim
 Tel.: +49 (0) 6353 83 60
 Fax: +49 (0) 6353 91 51 63
Gierlich@gmx.de

2. Vorsitzender
 Siegfried Stindl
 Josef-Wassermann-Str. 2
 D-86316 Friedberg
 Tel.: +49 (0) 821 26 28 566
 Fax: +49 (0) 821 26 28 544
Stindl@Schulhilfswerk.de

Spendenkonto:
 Ligabank Augsburg
 Kto.-Nr. 169 242
 BLZ 750 903 00
 Sparkasse Marburg-Biedenkopf
 Kto.-Nr. 157 50
 BLZ 533 500 00



Die Anfänge sind bescheiden: Der Unterricht findet in der grasbedeckten Lehmkirche statt, der Schulleiter hat, wie unser Foto zeigt, sein „Büro“ unter einem Baum. Dennoch soll die junge Schule wachsen und dem Ort helfen, dass seine Kinder ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen können. Ihre Eltern helfen nach Kräften, zum Beispiel, indem sie selbst die Ziegel für die Neubauten backen. Aber: Ohne eine finanzielle Unterstützung von außen laufen ihre

Bemühungen ins Leere. Das SHA will deshalb das Projekt in einem ersten Schritt unterstützen und einen Teil der Gesamtbaukosten von 21.000 Euro übernehmen. Dafür bitten wir Sie um Ihre Mithilfe – auch in dem Bewusstsein, dass damit erst ein Anfang gemacht ist und dass die „Centenary Parent’s Primary School“ noch öfters unseren Beistand brauchen wird.

Was in dieser Form sicher auch für die Okawa Primary School in Uganda gilt, in der Gemeinde Indirani in der Diözese Arua. Hier trägt die Aufbauarbeit nach 22 Jahren Ausbeutung und Unterdrücken durch die „Lord’s Resistance Army“ bereits Früchte. Immer mehr Menschen kehren in ihre ursprüngliche Heimat zurück, immer mehr Kinder drängen in die Schule. 400 Schüler sind es inzwischen, zwei Drittel davon Mädchen, die sich acht Klassenzimmer teilen, berichtet Fr. Denis Isa Iranya, in der Diözese zuständig für das Projekt. „Wenn die Menschen weiter so massiv zurück in die Heimat streben wie bisher, erwarten wir für 2012 rund 1.200 Schüler.“ Umso bedeutsamer sei es nun, Voraussetzungen für gutes Lernen zu schaffen und die Klassenzimmer mit Bänken auszustatten. Das Mobiliar der Schule heute? 50 Bänke, zwei Bürotische, sieben Bürostühle. Mehr als die Hälfte der Kinder sitzt auf dem Boden oder, so schreibt Fr. Denis, „trägt seine Sitzgelegenheiten jeden Tag von zuhause zur Schule und zurück“. Auch hier hat der Vorstand des SHA in seiner Herbstsitzung erste Hilfe und damit einen Zuschuss zum Kauf von 150 Drei-Sitzer-Bänken beschlossen. In der Zuversicht, dass auch hier in Zukunft unsere Hilfe gefragt sein wird, legen wir Ihnen dieses Projekt ebenfalls ans Herz.

Zum Ende eines Jahres, in dem wir wieder vielfach Schulen in Afrika unterstützen konnten (Details finden Sie im Internet unter www.schulhilfswerk.de; auf Anfrage senden wir Ihnen gern auch Ausdrucke), bedanken wir uns im Namen aller Schülerinnen und Schüler ganz herzlich bei Ihnen. Ohne Ihre Spenden und Ihr Vertrauen in die Wirksamkeit unserer Arbeit wären zahlreiche kleinere und größere Vorhaben in Afrika zum Scheitern verurteilt. Dass dies nicht geschieht, ist Ihr Verdienst. Dafür ein herzliches „Vergelt’s Gott!“

Für den Advent, der in wenigen Tagen beginnt, wünschen wir Ihnen jene kostbaren Momente der Ruhe und der Einkehr, die uns Zeit geben, über uns selbst, unsere Verantwortung in der Welt und unseren Glauben an die Menschen zu reflektieren. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien auch ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest sowie alles Gute und Gottes Segen für das Neue Jahr. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen zusammen auch 2012 wieder tatkräftig an Schulen in Afrika mitzubauen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Gierlich, 1. Vorsitzender